Wiener Rathaus-Korrespondenz
1. Wiener Rathaus Tel 1442
Herausgeber u. verantw. Redakteur K. Zölz
14. Jahrg. Wien Freitag 12. Februar.

Zur Entwehrung des ehem. Bezirksrichters.

Von dem ersten Vizebürgermeister und Landtagsmarschall-Stellvertreter Herrn Josef **Strobach** „ist uns unterstehende Erklärung mit dem Ersuchen um Veröffentlichung zu Gegenüber zwischen Ereignissen, welche in letzter Zeit an mich gerichtet wurden, weil ich angeblich eine Erklärung über die Einberufung des ehem. Bezirksrichters im Monat März gemacht haben soll, erklären ich hiemit – lediglich um mich der Unwahrheit gegenüber zu wahren –, daß ich von einer Einberufung des Bezirksrichters mit niemandem gesprochen und diese aber eine erfreuliche Erscheinung immerhin gemacht habe. Die diesbezüglichen Nachrichten sind daher ganzlich unwahr."

Zur Ehrenbeleidigungsklage gegen Gemeinderat Gregoriny. Rechtsanwalt Dr. Katz hat wegen der unwahren Behauptung, welche in der Rede des Gemeinderates und Landtagsabgeordneten Gregoriny in der Versammlung des Christlichsozialen vom 24. Januar d. J. enthalten waren, unterdessen eine Ehrenbeleidigungsklage gegen G. R. Gregoriny überreicht. Das Bezirksgericht Josefstadt hat bereits beim Erscheinen des ehem. Landtagsabgeordneten Gregoriny angefragt.

Wiener Rathaus.

Sitzung am 12. Februar 1904.

Vorsitzender V. L. D. Neumayer.

Nach einem Berichte des Mk. Brisch wird die Schadloshaltung für den zur Straße abgetretenen Grund bei der Realität Meidling Schönbrunnerstraße 163 (5763 m²), ferner der Reinhofgasse (7723 m²) mit 40 Kronen bezw. 30 Kronen per Quadratmeter festgesetzt.

Der freiwilligen Feuerwehr Ober-Meidling werden 50 Stück Zwischenwände ausgefolgt.

Mk. Steiner beantragt die Herstellung einer provisorischen Verbindung der Straßenbahnlinie „Laxenburgergasse" mit der Linie „Döblinger Hauptstraße" mit einem Kostenaufwande von 13.000 Kronen zu genehmigen. (Ang.)

Das vom Mk. Grünbeck vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Herrengasse von der Seilergasse bis zur Elisabethgasse, in der Elisabethgasse von der Herrengasse bis zur Rokitanskygasse und in der Schmidgasse von der Herrengasse bis zur Rokitanskygasse im 1. Bezirk wird mit einem Kostenaufwande von 62200 Kronen genehmigt.

Die Herstellung von 3 Laternen, jene für die neue Sanitätsstation im 17. Bezirk Hilmgasse betreffend, 3.000 K, wird bewilligt.

Mk. Kauer beantragt die Abstellung der Realität Joching Kaiserstraße 6 aus 2 Baufellen herzustellen. (Ang.)

Das vom Mk. Ofenbauer vorgelegte Projekt für die Umpflasterung der Kaiserstraße im 9. Bezirk von der Hörlgasse bis zur Kreuzung der Lichtenfelsgasse und in der Elisabethgasse wird mit einem Kostenaufwande von 33.633 K genehmigt.

Nach einem Berichte des Mk. Brisch wird das Projekt für die Umpflasterung der Johannesgasse von der Ringstraße bis zur Maria Theresia Straße und der Josefstädterstraße von der Maria Theresia Straße bis zur Kolingasse mit einem Kostenaufwande von 35.877 K genehmigt.

Dem vom Mk. Eggenberger vorgelegten Projekte für die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Lackenbergergasse und in dem der Kolonie gegen die Stadt zu gelegenen Teile des Prater im 2. Bezirk wird zugestimmt.

Mk. Zölz beantragt eine Verbesserung der Beleuchtung der Jockenbergergasse, Höfenbergergasse und Umgebung im 19. Bezirk. Die Stelle der bestehenden 15 Petroleumlampen sollen 17 gangmäßige Gasflammen mit einem Jahreskostenerfordernisse von 1122 Kronen zur Aufstellung gelangen. Ferner sollen auf dem Verbindungsweg von der Jockenbergergasse zur Kleinberggasse und in dem angrenzenden Teile der letzteren 8 Petroleumflammen zur Aufstellung gelangen. (Ang.)

Das vom Mk. Kiffmann vorgelegte Projekt für die Umpflasterung der Louisengasse zwischen der Theresiengasse und Karolinengasse im 4. Bez. wird mit einem Pflasterbetrage von 33.659 Kronen genehmigt.

Sicherung. Im Rechtsstreite beantragt Mk. Grünbeck im Sinne einer von der Vertretung des Bezirkes formell ausgegangenen Anregung an das fürsterzbischöfliche Ordinariat das Ersuchen zu stellen, bezüglich der Ausführung des sich. Sakramentes der Firmung im Einvernehmen mit der Gemeinde Wien geeignete Vorkehrungen zu treffen, damit der durch die bisherige Übung veranlaßte Wohnsitzwechsel, die Verhältnisse kompliziere, die sowie gelegenen Gefahren nicht vermieden werden. Mk. Lichtenwerk spricht sich gegen diesen Antrag aus und beantragt Übergang zur Tagesordnung. Der Antrag des Referenten Mk. Grünbeck

wird zur Tagesordnung erhoben.